



Sachbearbeitung SP 2 Sozialplanung
Datum 19.12.2022
Geschäftszeichen
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 01.02.2023 TOP
Behandlung öffentlich GD 015/23

Betreff: Jahresplanung 2023 im Fachbereich Bildung und Soziales
Anlagen: Strategische Themen des Fachbereichs Bildung und Soziales im Jahr 2023

Antrag:

Von der Jahresplanung 2023 des Fachbereichs Bildung und Soziales Kenntnis zu nehmen.

Markus Kienle

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2, BS, JOB, KITA, SO _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Die Verwaltung stellt dem Gemeinderat zum Jahreswechsel üblicherweise ihre strategische Jahresplanung im Fachbereich Bildung und Soziales vor, zuletzt in der Sitzung am 08.12.2021 (GD 443/21) für das Jahr 2022.

Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der Themenfelder im Fachbereich Bildung und Soziales sind die Ziele und Handlungsmaximen, die der Gemeinderat am 09.07.2014 (siehe GD 271/14) beschlossen hat. Grundlage dieses Beschlusses war ein entsprechender Zielfindungsprozess der Führungskräfte des Fachbereichs im Jahr 2013. Knapp 10 Jahre danach haben sich die Führungskräfte erneut mit dem Thema beschäftigt. Darüber wird es im Jahr 2023 einen Bericht und eine Diskussion im Fachbereichsausschuss geben.

Die vorliegende strategische Jahresplanung für 2023, die der GD als Anlage 1 beigefügt ist, benennt Schwerpunkte und Planungen des Fachbereiches für das Jahr 2023. Es sind nur Themenfelder aufgeführt, bei denen grundsätzliche, konzeptionelle und strategische Überlegungen notwendig sind. Darüber hinaus werden im Jahresverlauf zahlreiche weitere Einzelthemen, Budgetvereinbarungen und wiederkehrende Berichte im Fachbereichsausschuss behandelt. Im Jahr 2022 begleiteten den Fachbereich gleich drei Krisen, die **Coronakrise** war noch nicht vorbei, im Februar erfolgte der **Angriff Russlands auf die Ukraine** und dadurch rückte über die **Energiekrise** auch das politische Themenfeld des **Klimawandels** wieder mehr in den Vordergrund. Somit wird der Ukrainekrieg, die damit verbundenen Herausforderungen bei der **Unterbringung und Integration von Flüchtlingen** aber auch Energieknappheit und Inflation sowie die (hoffentlich) weiter abnehmenden Belastungen durch Corona den Fachbereich auch im Jahr 2023 sehr in Anspruch nehmen. Dies erfordert weiterhin von den Mitarbeitenden in allen Abteilungen des Fachbereichs einen großen Einsatz und eine hohe Flexibilität. Der deutlich spürbare Fachkräftemangel in allen Aufgabenbereichen des Fachbereichs kommt erschwerend hinzu.

Jahresplanung 2023, Schwerpunkte und Planungen

a.) In der Zieldimension Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe

Ganz nach vorne gerückt ist im Jahr 2022 das Thema **Unterbringung** von Geflüchteten, das uns auch im Jahr 2023 sehr in Anspruch nehmen wird. Für eine gute Unterbringung aller Geflüchteten unter Beachtung bestmöglicher Teilhabe- und Integrationschancen der Menschen arbeitet der Fachbereich eng mit den anderen Fachbereichen zusammen. Da die zur Verfügung stehenden kleineren Objekte in der Kernstadt nicht ausreichen, um die Geflüchteten adäquat unterzubringen, werden nächstes Jahr auch in den **Ortschaften Unterkünfte für Geflüchtete** geschaffen. Darüber hinaus sind wir weiterhin stadtweit auf der Suche nach geeigneten Objekten. Mit der Unterbringung von Geflüchteten ist es allerdings nicht getan. Die Abteilung Soziales und das Jobcenter - eine gemeinsame Einrichtung der Agentur für Arbeit und der Stadt Ulm - haben in einem großen Kraftakt dafür gesorgt, dass die aus der Ukraine zu uns geflüchteten Menschen **zeitnah Finanzmittel** zur Existenzsicherung und Teilhabe erhalten haben. Ganz oben auf der Agenda steht die **Integration aller Geflüchteter in die Stadtgesellschaft**. Hier gilt es aus dem Krisenmodus wieder in geregelte Strukturen zu gelangen. Daher wird der Fachbereich in der Gemeinderatssitzung im Februar eine geeignete Projektstruktur unter Einbeziehung aller Arbeitsbereiche der Verwaltung, die für eine gelingende Integration erforderlich sind, vorstellen. Hinsichtlich der Maßnahmen zur Integration kann der Fachbereich auf einen reichhaltigen Erfahrungsschatz und eingespielte Strukturen seit der ersten großen Zuwanderung 2015/2016 zurückgreifen.

Das Thema **Wohnen**, als elementarer Bereich der Existenzsicherung, wird den Fachbereich in anderer Hinsicht auch im nächsten Jahr beschäftigen

Nachdem die Vergabe der Grundstücke Am Weinberg schon gute Ergebnisse hinsichtlich der Anzahl von gefördertem Wohnraum erbrachte, soll die Konzeptvergabe "Ulmer Vergabe" in 2023 in den nächsten Vergaberunden "Am Weinberg" sowie am "Egginger Weg" fortgesetzt werden. Es hat sich als wertvoll erwiesen, dass der Fachbereich mittlerweile in die Planungen und Vergaben größerer Baugebiete eingebunden wird und damit bereits in einem frühen Planungsstadium auch **sozialpolitische Aspekte mit einfließen**.

Über die Konzeptvergabe "**Ulmer Vergabe**" wurde im Baugebiet "Am Weinberg" sichergestellt, dass neben den dringend benötigten Wohnungen auch für Menschen mit weniger Einkommen, ein **Quartier der Vielfalt** entsteht, mit Wohnmöglichkeiten für Menschen unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlicher kultureller Herkunft und mit und ohne Behinderung. Zudem konnten eine Reihe von ambulanten Wohngruppen sowie eine Tagespflege, Angebote für Familien und eine Reihe von Unterstützungsangeboten für Menschen mit Behinderung auf den Weg gebracht werden.

Nicht in jedem Fall werden über den **Bau von Sozialwohnungen** - mittlerweile sind das 40 % der Wohnungen in neuen Bauvorhaben, - die besonderen Zielgruppen, die im Fokus der Abteilung Soziales stehen, erreicht. Wie die Möglichkeiten für die Zielgruppen, deren prekären Wohnverhältnisse oftmals mit anderen Herausforderungen hinsichtlich ihrer Lebensgestaltung einhergehen, verbessert werden können, steht weiterhin auf der Agenda des Fachbereichs - auch wenn wir hier noch nicht wirklich umsetzbare Ideen gefunden haben.

Die Einführung des **Bürgergeldes** ist ein wichtiger Aspekt der **Zieldimension Existenzsicherung**. Wie diese Umsetzung direkt vor Ort im Jobcenter stattfindet, wird in einem der nächsten Fachbereichsausschüsse dargestellt.

Zudem kann der Zieldimension der Existenzsicherung das Themenfeld **Umgang mit Personen ohne Krankenversicherung** zugerechnet werden. Die fraktionsübergreifende Eingabe wird von der Verwaltung bearbeitet und ein entsprechender Vorschlag gemacht werden.

Ebenso zur Existenzsicherung gehört die Arbeit, die im Übrigen vielfach auch der Schlüssel zur Teilhabe ist. Auch in diesem Jahr wird es also wieder einen Bericht der Kommunalen Beschäftigungsförderung geben, verbunden mit dem Bericht des Jobcenters über deren regelhafte Arbeit und die derzeitigen Schwerpunkte.

Für den Fachbereich Bildung und Soziales umfasst die Begrifflichkeit **Inklusion, und damit die Teilhabe**, mehr als die Ermöglichung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen des Lebens. **Inklusion umfasst für die Verwaltung die Berücksichtigung und Teilhabe aller Menschen**, unabhängig von Geschlecht, Alter, körperlicher, geistiger und seelischer Beeinträchtigung, unterschiedlicher sexueller Orientierung sowie sozialer, kultureller und religiöser Herkunft.

Die **Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes** und des Rahmenvertrages Baden-Württemberg vervielfacht den Abstimmungsbedarf und die Verhandlungserforderlichkeit mit den Trägern der Eingliederungshilfe. Dadurch kommt der Paradigmenwechsel in der Eingliederungshilfe mit der Stärkung der Rechte und einer Individualisierung der Leistungen noch nicht so bei den Menschen mit Behinderung an. Für eine neue Bearbeitung der Einzelfälle sind alle Leistungen „umzustellen“. Hierrüber wurde am Ende des Jahres 2022 berichtet.

Am Ende des Jahres 2023 wird im Fachbereichsausschuss über die Planung zur Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) berichtet. Hierbei geht es unter anderem um **Inklusion aus einer Hand - die sogenannte große Lösung**. Zur Überführung der Eingliederungshilfe aus dem Bereich des Sozialamtes in das Jugendamt hat der Gesetzgeber die Einführung eines sog. Verfahrensprotokolls für die Jahre 2024-2027 vorgesehen. Dieser begleitet den Überführungsprozess in ein neues Sozialgesetzbuch mit den freien Trägern und der Verwaltung und hilft den Bürger*innen in der Zeit der Umstellung sich zu orientieren und ihre Ansprüche einzulösen.

Im schulischen Kontext hat sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe intensiv mit der **Inklusion von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen** beschäftigt. Deren Präsentation erfolgt zu Beginn des Jahres 2023 auch im Fachbereichsausschuss. Ergänzt wird die Berichterstattung durch einen Bericht zum Thema **Inklusion in Kindertagesstätten**. Die durch die Zusammenführung der Abteilungen KIBU und KITA neu geschaffene Abteilung Kinderbetreuung in Ulm hat dieses Thema zum Schwerpunkt ihrer Berichterstattung im Fachbereichsausschuss gewählt. Abgerundet wird das Themenfeld mit einem Bericht über das **Inklusionsteam in der Meinlohgrundschule**, das zum Schuljahr 2022/23 modellhaft an den Start gegangen ist

Nachdem Ende 2022 der Bericht zur **Altersarmut** in Ulm vorgelegt werden konnte und der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen entsprechende Finanzmittel eingesetzt hat, wird im Jahr 2023 über die **Umsetzung der entsprechenden Handlungsempfehlungen** berichtet.

Vielfach wurde bereits über die Umsetzung des Fachkonzepts der **Sozialraumorientierung** in unterschiedlichen Kontexten berichtet. Zuletzt über die fachliche Umsetzung des Fachkonzepts in der Eingliederungshilfe. Im Jahr 2023 steht ein entsprechender Bericht für das Themenfeld der **Altenhilfe** auf dem Programm des Fachbereichsausschusses.

Zudem steht ein weiterer Bericht unter der Überschrift "**Pflege im Wandel**" auf dem Programm. Dieser beschäftigt sich mit den Veränderungen in der Unterstützung pflegebedürftiger Menschen.

Auch und gerade Beteiligung schafft Teilhabe. Gleich mehrfach ist das Thema im Fokus des Fachbereichs. Zum einen wird der im Jubiläumsjahr 25 Jahre Ulmer Dialogmodell und 25 Jahre Ulmer Bürger Stiftung entstandene Bericht **ulm: engagiert - Bürgerdialog und bürgerschaftliches Engagement** in der Februarsitzung des Gemeinderates präsentiert. Zum anderen beschäftigt sich die Abteilung Soziales mit der verstärkten **Beteiligung von Betroffenen im Bereich der Eingliederungs- und Jugendhilfe** sowohl im Hinblick auf gesetzliche Veränderungen als auch praktischen Maßnahmen im Sozialraum.

b.) In den Zieldimensionen Herstellung von Chancengerechtigkeit und Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege

Die Zusammenführung der beiden Abteilungen KIBU und KITA zur neuen Abteilung Kindertagesbetreuung in Ulm konnte zum Jahreswechsel 2022/2023 erfolgreich und geräuschlos abgeschlossen werden.

Vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege wird uns auch im Jahr 2023 weiterhin stark die **Schaffung neuer Kindertagesstättenplätze** beschäftigen. Die in der **Ausbauoffensive 2** und der **Ausbauoffensive 3** getroffenen Entscheidungen werden sukzessive umgesetzt. Für die, sich aus der im Jahr 2021 vorgestellten mittelfristigen Kindertagesstättenbedarfsplanung ergebenden, neu zu planenden Einrichtungen mit dem **Schwerpunkt in den Ortschaften (Ausbauoffensive 4)** werden die Planungen 2023 weitergeführt. Guter Dinge sind wir auch, dass neben den neuen Einrichtungen in den Ortschaften die schon länger in Planung befindliche **Sozialraumkita in Wiblingen** im nächsten Jahr ein gutes Stück näher rückt. Ein Raumprogramm hierfür wurde ja bereits vor einigen Jahren beschlossen.

Intensiv werden wir uns im Jahr 2023 mit dem Thema **Personalbindung und Personalakquise** beschäftigen. Dieses Thema beschäftigt uns sehr im Bereich der Kindertagesstätten, aber auch im der Abteilung Soziales und in der Abteilung Bildung und Sport ist dies ein wichtiges Thema.

Im ersten Quartal 2023 wird dem Fachbereichsausschuss ein **Bericht über die Kinder- und Familienzentren** vorgelegt. Hier konnte nach den mit Einschränkungen versehenen Corona Jahren im letzten Jahr wieder richtig durchgestartet werden. Und auch für die schwierige Situation im KIFAZ Erika Schmid Weg zeichnet sich eine Lösung ab.

Schon mitten drin ist der Fachbereich hinsichtlich der Planungen für die **Umsetzung des Ganztagesrechtssanspruches** in der Grundschule, der beginnend mit dem Schuljahr 2026/27

sukzessive zu realisieren ist. Hierzu wird es im dritten Quartal 2023 einen ersten Aufschlag im Fachbereichsausschuss geben. Das Thema und der Zeitraum bis zur Umsetzung legt nahe hier schon Mal mit einem Pilotprojekt in Vorleistung zu gehen, damit die Umsetzung für alle dann gut und reibungslos funktioniert.

Weiter gearbeitet wird an der **Schulentwicklung am Eselsberg** mit dem Neubau einer zweizügigen Grund- und Gemeinschaftsschule am Mähringer Weg und der Erweiterung und Sanierung des Bestandsgebäudes am Ruländer Weg. Unter der Überschrift **Bildungscampus Eselsberg** steht mittlerweile der inhaltliche Rahmen für die Schule der Zukunft. Im nächsten Jahr wird dieser inhaltliche Rahmen in einen Bauplan überführt. Zweites großes Projekt ist die Neuordnung, Erweiterung und Sanierung des **Schulzentrums in Wiblingen**. Hier geht es zwar nicht um einen gänzlich neuen Bildungscampus, allerdings bietet die Gestaltung des Außenbereichs, die zukünftige Verortung der Stadtteilbibliothek und der Mensa, die Möglichkeit mit der Schule weit mehr in den Stadtteil zu wirken als bisher. Der erste Baustein, ein neues Gebäude für die Funktionen Stadtteilbibliothek, Mensa, Stadtteilcafé und Grundschulbetreuung für die Tannenplatzgrundschule, ist mit den verschiedenen Zielgruppen im letzten Jahr diskutiert worden. Ein entsprechendes Raumprogramm steht und wird dem Fachbereichsausschuss im ersten Halbjahr 2023 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Bei der **Gustav-Werner-Schule, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung**, besteht aufgrund der stark steigenden Schülerzahlen dringender Handlungsbedarf.

Hier wird der Fachbereichsausschuss insbesondere die Frage klären müssen, wie mit Bedarf und Gebäudesubstanz grundsätzlich umgegangen werden soll. Dies soll Ende 2023 geschehen.

Mit den Folgen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche beschäftigt sich in besonderer Form das **PandA Team aus der Jugendhilfe**, auch und gerade in enger Kooperation mit den Schulen. Was dort gemacht wird und vor allem was auch erreicht wird, darüber wird im ersten Quartal des neuen Jahres im Fachbereichsausschuss berichtet werden.

Befeuert durch Corona und die laufenden Digitalisierungsprojekte in Ulm beschäftigt uns die **digitale Transformation** zunehmend in den unterschiedlichen Feldern sozialer Arbeit und Bildung. Für uns sind die ganz unterschiedlichen Formen der Digitalisierung wichtige Bausteine bei der **Ermöglichung von Teilhabe und der Herstellung von Chancengerechtigkeit**. Über das Themenfeld und wie es im Rahmen der digitalen Road Map bearbeitet wird, wurde 2022 im Gemeinderat berichtet. Im Jahr 2023 wird das Thema **Digitalpakt** nochmal eine Rolle im Fachbereichsausschuss und im Gemeinderat spielen.

In den verschiedenen Projekten der Digitalen Agenda, Zukunftsstadt Ulm, zukunftskommune@bw und Smart City, arbeitet der Fachbereich Bildung und Soziales eng mit den anderen Fachbereichen und der **Digitalen Agenda** zusammen, um auch künftig den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden.

Schon vor einiger Zeit wurde das **Haus des Jugendrechts** eröffnet. Was aus dieser besonderen Kooperation im Echtbetrieb geworden ist, darüber wird ebenso im Jahr 2023 dem Fachbereichsausschuss berichtet.

c) Weitere Themen

Die in den letzten Jahren intensivierte **Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt**, aber auch mit der **Abteilung Liegenschaften** wird auch im Jahr 2023 fortgesetzt.

Insbesondere bei der Planung der beiden Schulprojekte Bildungscampus Eselsberg und bei den Planungen für das Schulzentrum Wiblingen wurden mit der **Abteilung Gebäudemanagement** neue Wege der Zusammenarbeit beschritten.

Zudem wäre die Unterbringung von Geflüchteten ohne eine **gute Zusammenarbeit** aller in der

Stadtverwaltung nicht zu schaffen.

Die Beteiligung des Fachbereichs Bildung und Soziales bei der **Planung und Vergabe neuer Baugebiete** ist fast schon Standard und ein wichtiger Meilenstein bezüglich der Verknüpfung von **Sozialplanung mit Stadtentwicklungsplanung**. Auch das **Stadtteilentwicklungskonzept Wiblingen** ist ein gutes Beispiel gelingender Zusammenarbeit.

In der Vorbereitung der **Landesgartenschau** arbeiten die verschiedenen Fachbereiche eng zusammen. Hier werden im nächsten Jahr gemeinsam weitere Schritte gegangen.